

BEITRÄGE ZUR GERICHTLICHEN MEDIZIN

*Begründet als „Beyträge zur gerichtlichen Arzneykunde“ von Joseph Bernt,
Wien 1818,*

*fortgeführt ab 1911 von A. Kolisko, A. Haberda, F. Reuter, P. Schneider
und W. Schwarzacher*

Herausgegeben von

LEOPOLD BREITENECKER

*o. Professor an der Universität Wien, Vorstand des Institutes für gerichtliche
Medizin in Wien*

Redaktion: Werner Boltz

Mit 122 Abbildungen

**Mit Vorträgen auf der 51. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin in Wien
26. bis 30. September 1972**

**BAND
XXXI
1973**

VERLAG FRANZ DEUTICKE, WIEN

Inhalt

Seite

Programm der 51. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin vom 26.-30. September 1972 in Wien	VII
SCHWERD, W.: Begrüßungsansprache	XIII
Generalregister Band XXI-XXX	347
ALTHOFF, H.: Bedingte Narkosefähigkeit bei Patienten mit erblichen Muskel-erkrankungen	234
ARBAB-ZADEH, A.: Neue Aspekte bei Obduktionsbefunden nach Narkosezwischen-fällen und nach Reanimationsversuchen	147
BECKMANN, B.: Pathomorphologische Befunde und Rekonstruktion eines Ansaug-unfalles in einem Strahltriebwerk	218
BECKMANN, G., HENN, R.: Die infratentoriellen Massenblutungen	315
BEIER, G.: Anstoßgeometrie und Verletzungsbild beim tödlichen Fußgänger-Pkw-Unfall	65
BEIER, G., HAUCK, G., HENN, R.: Todesfälle in Sicker- und Schieberschächten	230
BOHM, E., HUHN, D., JUNGWIRTH, J.: Raster- und transmissions-elektronen-mikroskopische Befunde an Erythrozytenmembranen bei Agglutination und Hämolyse	185
BOHM, E., TSCHOMAKOV, M.: Ein Sekundenphänomen der vitalen Reaktion	221
BONTE, W., MAYER, R.: Die Identifizierung von Sägespuren bei krimineller Leichenzerstückelung	168
BOSCH, K.: Die Widerstandsfähigkeit von Textilien beim Stich	173
BÜRGER, H.: Der Nachweis des Schaltzustandes von Kfz-Lampen zum Unfall-zeitpunkt	73
CARNIER, S.: Ungewöhnliche Ursachen eines plötzlichen Todes aus natürlicher Ursache	307
EISELE, R.: Über den Einfluß von Fremdsubstanzen auf die ABO-Bestimmung ...	283
EISENMAYER, W., JANZEN, J., TSCHOMAKOV, M.: Kindesmißhandlungen in München in den Jahren 1961 bis 1971	92
EISENMAYER, W., HENN, R.: Forensische Aspekte tödlicher Mykosen	318
GOSTOMZYK, J.-G., ROCHEL, M.: Befunde bei Kindesmißhandlung und Vernach-lässigung	102
GYALOG, G., REIMER, F., GOSTOMZYK, J.-G.: Zur Leistungsfähigkeit von Diabetikern im Hinblick auf die Fahrtauglichkeit	51
HACKEL, R.: Nachweis von Cannabinoiden im Speichel nach dem Rauchen von Haschisch	322
HÄNDEL, K.: Kritische Bemerkungen zur Reform der Strafvorschriften über die Unfallflucht in der BRD	1
HARSÁNYI, L., SZUCHOVSKY, G.: Die Beurteilung von 1313 Operations-Todesfällen	155
HAUCK, G.: Schnittspuren an der Kleidung von Unfallopfern und ihre Aus-wertung	170
HAUCK, G., SCHMIDT, J.: Zur Spezifität mikrochemischer Kristallreaktionen	333
HEIDELBACH, J.-G., KRAUSE, D.: Postmortale Trommelfellbefunde - haben sie eine praktische Bedeutung?	342
HERBICH, J., HOLCZABEK, W., LACHMANN, D., ZWEYMÜLLER, E.: Zur Differential-diagnose der Kindesmißhandlung	97
HOCHGESANDT, P., VALESKE, W., WALTHER, G., STOCKHAUSEN, M., LEITHOFF, H.: Tierexperimentelle Untersuchungen zur Frage der retinalen Grenzdosis eines kurzen Rubin-Laser-Impulses	158
JACKEL, H. O., LIPPERT-KNOBELOCH, K., HERRMANN, A., LEITHOFF, H., LIPPERT, K., MOHR, U., MÜLLER, H., RHEINDORF, P., URBAN, W., WALTHER, G.: Trunken-heitsgrad und Blutalkoholkonzentration nach akutem Alkoholmißbrauch bei Volksfesten (Rosenmontag).	240
JAROSCH, K.: Interessenkollision bei Verkehrsunfallflucht	46
JUNGWIRTH, J.: Über einen weiteren Fall von S_2	287
KAISSER, G.: Fahrerflucht und Dämmerzustand	15

KLOSE, I.: Auswertung der Aachener serologischen Gutachten hinsichtlich der zum Ausschluß führenden Merkmale	297
KLUG, E.: Zum Nachweis des Captagon®	329
LIEBHARDT, E., FILSER, C., EISENMAYER, W.: Die Todesursachenhäufigkeit bei Neugeborenen mit und ohne forensischen Bezug	124
LINS, G.: Der Farbort der Totenflecke im Spektralfarbenzug	203
LÜBEN, V., POST, D., GRÜNER, O.: Wechselwirkungen im ternären System Äthanol – innerer Standard – Blutprotein	336
LÜBEN, V., POST, D., GRÜNER, O.: Gaschromatographische Untersuchungen zum Vorkommen des Acetaldehyds in Blutproben	339
LUFF, K., KARGER, J. v.: Zur Frage der Verhaltenskontrolle von Kraftfahrern nach Verkehrsunfällen unter Berücksichtigung des Schuldmaßes	18
MAAG, F.: Trägt das EKG zur Verkehrssicherheit bei?	57
MACHATA, G.: Toxikologische Analyse: Testversuche (IV)	340
MAURER, H.: Der iatrogene tödliche Operationszwischenfall	135
MEBS, D.: Reinigung und Eigenschaften von Isoenzymen der Adenylatkinase	295
MITTMAYER, H.-J., STAAK, M., JANZKY, F.: Über die objektiven Unfallbedingungen und die Persönlichkeit des Unfallflüchtigen	29
MÖLLER, M., WITZMANN, K. H., TAUSCH, D.: Beitrag zum Nachweis der kombinierten Einnahme von Alkohol und Arzneimitteln	259
NEUNINGER, H.: Der dünnsschichtchromatographische Nachweis der Opate	323
OEPEN, I.: AB-, Rh-, Gm-, InV- und PGM-Bestimmung an Haut, Muskulatur, Milz und Niere zur Identifizierung von Leichenteilen	300
RECKEL, K.: Differentialdiagnostisch-psychiatrische Erwägungen zur Schutzbegründung des affektiven Ausnahmezustandes bei Verkehrsunfallflucht	41
REINHARDT, G., ZINK, P., LEGLER, F.: Bakteriologische Untersuchungsbefunde am Herzblut der Leiche	311
RITZEL, G.: Zur Kriminalität alter Menschen	87
RITZEL, G., RITTER, G.: Neue Ergebnisse zur Kriminalität von Epileptikern	79
ROCHEL, M., GOSTOMZYK, J.-G.: Effektivität der Maßnahmen bei Kindesmisshandlungen	110
RYVARDEN, G.: Die „Alkoholische Fettleber“ aus forensischer Sicht	267
SATERNUS, K.-St.: Zur Altersabhängigkeit traumatischer Schädigungen der HWS	216
SCHEWE, G.: Versuch einer Orientierung über juristische und psychologisch-psychiatrische Maßstäbe bei der Unfallflucht	9
SCHNEIDER, V., HANTSCH, H.: Über Untersuchungen an Strommarken mit Rasterelektronenmikroskop und Mikrosonde	192
SCHÜTZ, H., SCHÜTZ, C.: Zur Anwendung der dünnsschichtchromatographischen TRT-Technik in der forensischen Toxikologie	330
SCHWERD, W.: Alkoholbefunde bei Nachuntersuchungen	238
SPRINGER, E., STAAK, M., RAFF, G.: Experimentelle Untersuchungen zur Resorption geringer Alkoholmengen und ihre Auswirkungen auf die Verkehrstüchtigkeit	253
STAAK, M., MITTMAYER, H.-J., JOOST, B.: Untersuchungen zur Motivation und zum Handlungsablauf bei der Verkehrsunfallflucht	22
STICHNOH, E.: Intrauterine Schädelbrüche	126
STICHT, G., KÄFERSTEIN, H.: Untersuchungen über den enzymatischen Abbau von Bromharnstoffderivaten in der Leber	236
STOFER, A. R., LAZARY, S., de WECK, A. L.: Zur Diagnostik des tödlichen anaphylaktischen Schocks auf Penicillin an der Leiche	270
TAUSCH, D., MÖLLER, M.: Tiereperimentelle Untersuchungen über Sauerstoffmangelzustände im Hinblick auf den „plötzlichen Kindstod“	130
TROGER, H. D., JUNGWIRTH, J.: Ein Schnellverfahren zur Bestimmung der Blutart: Überwanderungselektrophorese	213
TROGER, H. D., JUNGWIRTH, J.: Besonderheiten der Alpha-2-Makroglobulin-Präzipitate	291
TRUBE-BECKER, E.: Bißspuren bei Kindesmisshandlung	115
WALTHER, G., LIPPERT-KOBELOCH, K., HERRMANN, A., JACKEL, H.-O., LEITHOFF, H., LIPPERT, K., MOHR, U., MÜLLER, H., RHEINDORF, P., URBAN, W.: Bedeutung des zentral ausgelösten Erbrechens für den Verlauf der Blutalkoholkonzentration und die therapeutische Effektivität	247
WEBER, W., SCHWEITZER, H.: Stichversuche an Leichen mit unterschiedlicher kinetischer Energie	180
ZINK, P., REINHARDT, G.: Simulation von Verkehrsunfällen zwischen Kraftfahrzeugen und Fußgängern	61

Programm

der 51. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin
26. bis 30. September 1972 in Wien.

Präsident: Prof. Dr. L. BREITENECKER

Eröffnung des Kongresses am 27. September 1972
Begrüßungsansprachen

Mittwoch, 27. September 1972

Wissenschaftliches Programm

Seite

1. Hauptthema: „Verkehrsunfallflucht“

A. Gesetzliche Gesichtspunkte

- | | |
|---|---|
| 1. SPIEGEL, R., Karlsruhe: Der Tatbestand der Unfallflucht und die obergerichtliche Rechtsprechung | — |
| 2 JANISZEWSKI, H., Bonn: Vorstellungen zur Reform des Unfallfluchttatbestandes | — |
| 3 HÄNDEL, K., Waldshut: Kritische Bemerkungen zur Reform der Strafvorschriften über die Unfallflucht in der BRD | 1 |
| 4 MÜLLER, O. F., Wien: Die Fahrerflucht im österreichischen Recht | — |

b) Psychiatrisch-psychologische Gesichtspunkte

- | | |
|---|----|
| 5 HALLERMANN, W., Kiel: Über die Frage der Voraussehbarkeit bei erfolgsqualifizierten Delikten | — |
| 6 SCHEWE, G., Giessen: Versuch einer Orientierung über juristische und psychologisch-psychiatrische Maßstäbe bei der Unfallflucht | 9 |
| 7 KAISER, G., Wien: Fahrerflucht und Dämmerzustand | 15 |
| 8 LUFF, K. und J. von KARGER, Frankfurt und Bremen: Zur Frage der Verhaltenskontrolle von Kraftfahrern nach Verkehrsunfällen unter Berücksichtigung des Schuldmaßes | 18 |
| 9 STAAK, M., H.-J. MITTMAYER und B. JOOST, Tübingen: Untersuchungen zur Motivation und zum Handlungsablauf bei der Verkehrsunfallflucht | 22 |
| 10 MITTMAYER, H.-J., M. STAAK und F. JANZKY, Tübingen: Über die objektiven Unfallbedingungen und die Persönlichkeit des Unfallflüchtigen | 29 |
| 11 RECKEL, K., Marburg: Differentialdiagnostisch-psychiatrische Erwägungen zur Schutzbehauptung des affektiven Ausnahmezustandes bei Verkehrsunfallflucht | 41 |
| 12 WILLE, R., Kiel: Kriminalpsychologie der Verkehrsunfallflucht | — |
| 13 JAROSCH, K., Salzburg: Interessenkollision bei Verkehrsunfallflucht | 46 |

c) Verkehrsunfallflucht und Alkohol

- | | |
|---|---|
| 14 BRETTEL, H.-F., J. GERCHOW und R. GROSSPIETZSCH, Frankfurt: Über die Alkoholeinflussung bei der Unfallflucht | — |
|---|---|

d) Allgemeines zum Verkehrsunfall

- | | |
|--|----|
| 15 GYALOG, G., F. REIMER und J. G. GOSTOMZYK, Mainz: Zur Leistungsfähigkeit von Diabetikern im Hinblick auf die Fahrtauglichkeit | 51 |
| 16 MAAG, F., Zürich: Trägt das EKG zur Verkehrssicherheit bei? | 57 |
| 17 ZINK, P. und G. REINHARDT, Erlangen: Simulation von Verkehrsunfällen zwischen Kraftfahrzeugen und Fußgängern | 61 |

	Seite
18 BEIER, G., München: Anstoßgeometrie und Verletzungsbild beim tödlichen Fußgänger-PKW-Unfall	65
19 SCHÄFER, G., Köln: Arterielle Verletzungen bei Verkehrsunfällen. Verteilungsmuster, Biomechanik und Entstehung	—
20 BÜRGER, H., Wien: Der Nachweis des Schaltzustandes von Kfz-Lampen zum Unfallszeitpunkt	73
21 RITTER, G. und G. RITZEL, Göttingen: Neue Ergebnisse zur Kriminalität von Epileptikern	79
22 RITZEL, G., Göttingen: Zur Kriminalität alter Menschen	87

Donnerstag, 28. September 1972

2. Hauptthema: „Kindesmißhandlung“

23 JANZEN, J., W. EISENMAYER und M. TSCHOMAKOV, München: Kindesmißhandlungen in München in den Jahren 1961–1971	92
24 RAMMS, M., Düsseldorf: Trommelfellblutung bei Kindesmißhandlung mit tödlichem Ausgang	—
25 HERBICH, J., W. HOLCZABEK, D. LACHMANN und E. ZWEYMÜLLER, Wien: Zur Differentialdiagnose der Kindesmißhandlung	97
26 POPWASSILEW, I. und A. VARRO, Varna: Gerichtsmedizinische Beobachtungen von Kindesmißhandlungen mit tödlichem Ausgang	—
27 GOSTOMZYK, J.-G. und M. ROCHEL, Mainz: Befunde bei Kindesmißhandlung und Vernachlässigung	102
28 ROCHEL, M. und J.-G. GOSTOMZYK, Mainz: Effektivität der Maßnahmen bei Kindesmißhandlung	110
29 DOTZAUER, G. und H.-J. GUZINSKI, Köln: Die morphologische Problematik des Kopftraumas des Säuglings, speziell des subduralen Hämatoms	—
30 TRÜBE-BECKER, E., Düsseldorf: Bißspuren bei Kindesmißhandlung	115
31 LIEBHARDT, E., C. FILSER und W. EISENMAYER, München: Die Todesursachenhäufigkeit bei Neugeborenen mit und ohne forensischen Bezug	124
32 STICHNOTH, E., Münster: Intrauterine Schädelbrüche	126
33 TAUSCH, D. und M. MÖLLER, Homburg: Tierexperimentelle Untersuchungen über Sauerstoff-Mangelzustände im Hinblick auf den „Plötzlichen Kindstod“	130

3. Hauptthema: „Operationszwischenfälle“

34 MAURER, H., Graz: Der iatrogene tödliche Operationszwischenfall	135
35 ARBAB-ZADEH, A., Düsseldorf: Neue Aspekte bei Obduktionsbefunden nach Nar-kosezwischenfällen	147
36 HARSÁNYI, L. und Gy. SZUCHOVSZKY, Budapest: Die Beurteilung von 1313 Opera-tions-Todesfällen	155
37 GOSTOMZYK, L. G. und H. LEITHOFF, Mainz: Operationszwischenfall und Nar-kose	—
38 HOCHGESAND, P., G. WALTHER, M. STOCKHAUSEN, W. VALESKE und H. LEIT-HOFF, Mainz: Tierexperimentelle Untersuchungen zur Frage der Grenzdosis bei der therapeutischen Anwendung des Laser in der Augenheilkunde	158

Freie Vorträge-Kriminalistik

39 BONTE, W., Göttingen: Die Auswertung von Sägespuren im Knochen bei Leichen-zerstörung	168
40 HAUCK, G., München: Schnittspuren an der Kleidung von Unfallopfern und ihre Auswertung	170
41 BOSCH, K., Aachen: Die Widerstandsfähigkeit von Textilien beim Stich	173
42 WEBER, W. und H. SCHWEITZER, Aachen: Stichversuche an Leichen mit unter-schiedlicher kinetischer Energie	180

Freie Vorträge

43 BÖHM, E., D. HUHN und J. JUNGWIRTH, München: Raster- und transmissions-elektronenmikroskopische Befunde an Erythrozytenmembranen bei Agglutination und Hämolyse	185
--	-----

	Seite
44 SCHNEIDER, V. und H. HANTSCHE, Berlin: Über Untersuchungen an Strommarken mit dem Rasterelektronenmikroskop und der Mikrosonde	192
45 LINS, G., Frankfurt: Der Farbort der Totenflecken im Spektralfarbenzug	203
46 TRÖGER, H.-D. und J. JUNGWIRTH, München: Ein Schnellverfahren zur Bestimmung der Blutart; Überwanderungselektrophorese	213
47 POPWASSILEW, J. und A. VARRO, Varna: Zur Laboratoriumsdiagnose beim Ertrinken	—
48 VOIGT, G. und G. SKÖLD, Lund: Die Entstehungsmechanismen der Ringfrakturen der Schädelbasis	—
49 TSCHOMAKOV, M. und R. HENN, München: Traumatische und nichttraumatische Verschlüsse der Halschlagadern	—
50 HAARHOFF, K., Düsseldorf: Strangulationsfremde Verletzungen der Halsorgane	—
51 REH, H. und K. HAARHOFF, Düsseldorf: Zum Beweiswert der Stauungs- und Weichteilblutungen beim Strangulationstod	—
52 SATERNUS, K.-St., Hamburg: Zur Altersabhängigkeit traumatischer Schädigungen der HWS	216
53 BECKMANN, G., München: Pathomorphologische Befunde und Rekonstruktion eines Ansaugunfalles in einem Strahltriebwerk	218
54 MILČINSKI, J. und B. FURLAN, Ljubljana: Gerichtsmedizinische Rekonstruktion bei dem Flugzeugunglück auf der Insel Krk	—
55 BÖHM, E. und M. TSCHOMAKOV, München: Ein Sekundenphänomen der vitalen Reaktion	221
56 SCHWARZ, J., Kiel: Suicid im Gefängnis	—

Freitag, 29. September 1972

Toxikologie

57 BEIER, G., G. HAUCK und R. HENN, München: Todesfälle in Sicker- und Schieberschächten	230
58 POHL, K. D., Freiburg: Systematische Untersuchungen zum Mechanismus und der Therapie der Bromcarbamid-Vergiftungen	—
59 ALTHOFF, H., Köln: Bedingte Narkosefähigkeit bei Patienten mit erblichen Muskelerkrankungen	234
60 IFFLAND, R., M. DONIKE und L. JAENICKE, Köln: Mathematische Modellbetrachtungen an der Dealkylierung von N-Alkyl-Amphetaminderivaten	—
61 POHL, K. D., Freiburg: Leistungsänderung nach Einnahme von bromhaltigen rezeptfreien Medikamenten, insbesondere Bromcarbamiden	—
62 DITT, J. und E. SCHULTZE, Göttingen: Haschischwirkung auf Antriebslage und Affektsteuerung unter experimentellen Bedingungen	—
63 IFFLAND, R., Köln: Ist das rezeptfreie Hustentherapeutikum Peracon ein „Rauschmittel“? Kasuistik und Nachweis	—
64 STICHT, G. und H. KÄFERSTEIN, Köln: Untersuchungen über den enzymatischen Abbau von Bromharnstoffderivaten in der Leber	236

Alkohol

65 HEIFER, U., Bonn: Der Gefahrengrenzwert von 0,8%	—
66 SCHWERD, W., Würzburg: Alkoholbefunde bei Nachuntersuchungen	238
67 KNUPLING, H., Bonn: Betrachtungen über den Verlauf der Blutalkohol- sowie der Zeit-Wirkungskurve nach verschiedenen Formen der Alkoholaufnahme	—
68 JACKEL, H.-O., K. LIPPERT-KNOBELOCH, A. HERRMANN, H. LEITHOFF, K. LIPPERT, U. MOHR, H. MÜLLER, P. RHEINDORF, W. URBAN und G. WALThER, Mainz: Trunkenheitsgrad und Blutalkoholkonzentration nach akutem Alkoholmissbrauch bei Volksfesten (Rosenmontag)	240
69 WALThER, G., K. LIPPERT-KNOBELOCH, A. HERRMANN, H.-O. JACKEL, H. LEITHOFF, K. LIPPERT, U. MOHR, H. MÜLLER, P. RHEINDORF und W. URBAN, Mainz: Bedeutung des zentral ausgelösten Erbrechens für den Verlauf der Blutalkoholkonzentration und die therapeutische Effektivität	247
70 SPRINGER, E., M. STAAK und G. RAFF, Tübingen: Experimentelle Untersuchungen zur Resorption geringer Alkoholmengen und ihre Auswirkungen auf die Verkehrstüchtigkeit	253
71 SIEGRIST, H., Zürich: Probleme im Alkohol-Ergänzungsgutachten	—

	Seite
72 SCHWERD, W. und E. PÖHLMANN, Würzburg: Gaschromatographische Befunde bei Leichenblutproben	—
73 LAUTENBACH, L., Erlangen: Neuere Ergebnisse zur Beurteilung des Alkohols im Leichenblut	—
74 SCHÜPPEL, R., Tübingen: Zur Pharmakokinetik von Phenazon beim Menschen unter akuter Äthanolbelastung	—
75 POHL, K. D., Freiburg: Leistungsänderung und Serumkonzentration bei Inhalation von elf verschiedenen technischen Lösungsmitteln	—
76 MÖLLER, M., K. WITZMANN und D. TAUSCH, Homburg: Beitrag zum Nachweis der kombinierten Einnahme von Alkohol und Arzneimitteln	259
77 RYVARDEN, G., Köln: Zur Problematik der „alkoholischen“ Fettleber aus forensischer Sicht	267

Freie Vorträge

78 RITTNER, Ch., Bonn: Selbsttötung oder Mord?	—
79 SYLLANTAVOS, T., Athen: Ein seltener Fall primaerer Echinococcosis des Herzens (zurückgezogen)	—
80 STOFER, A. R. und A. de WECK, Bern: Zur Diagnostik des tödlichen anaphylaktischen Schocks auf Penicillin an der Leiche	270

Samstag, 30. September 1972

Serologie

81 EISELE, R., Aachen: Über den Einfluß von Fremdsubstanzen auf die ABO-Bestimmung	283
82 JUNGWIRTH, J., München: Über einen weiteren Fall eines schwachen S-Antigens	287
83 SCHULTZ, E., Würzburg: Experimentelle Untersuchungen über das Sekretorsystem	—
84 TRÖGER, H.-D. und J. JUNGWIRTH, München: Besonderheiten der Alpha-2-Makroglobulin-Präzipitate	291
85 MEBS, D., Frankfurt: Reinigung und Eigenschaften von Isoenzymen der Adenylatkinase	—
86 KLOSE, I., Aachen: Auswertung der Aachener serologischen Gutachten hinsichtlich der zum Ausschluß führenden Merkmale, u. a.	297
87 HEIDE, K.-G., Kiel: Zum Problem der „schwerwiegenden Zweifel“ (1600 o BGB) bei der Beurteilung biostatistischer Befunde durch den medizinischen Sachverständigen	—
88 VAMOSI, M., Stockholm: Über das Risiko der Fehlbegutachtung der Vaterschaft in „Einmannfällen“ und „Mehrmannfällen“ unter Berücksichtigung der Vaterschaftswahrscheinlichkeitsberechnung	—
89 OEPEN, I., Marburg: AB-, RH-, Gm-, Inv- und PGM-Bestimmung an Haut, Muskulatur, Milz und Niere zur Identifizierung von Leichenteilen	300

Freie Vorträge

90 RAULE, P., H. JOACHIM und B. FORSTER, Freiburg: EKG-Untersuchungen am absterbenden Kaninchenherzen nach verschiedenen Todesarten	—
91 HENN, R., E. LIEBHARDT und S. STADLER, München: Das Vorkommen subendocardialer Blutungen	—
92 FORSTER, B. und D. ROPHOL, Freiburg: Tierexperimentelle Untersuchungen zur Lösung der Totenstarre	—
93 JOACHIM, H. und B. FORSTER, Freiburg: Neue Ergebnisse elektrophysiologischer Untersuchungen an der absterbenden Muskulatur	—
94 CARNIER, S., Berlin: Ungewöhnliche Ursache eines plötzlichen Todes aus natürlicher Ursache (Missbildung der Wirbelsäule)	307
95 REINHARDT, G., P. ZINK und F. LEGLER, Erlangen: Bakteriologische Untersuchungsbefunde am Herzblut der Leiche	311
96 HENN, R. und M. TSCHOMAKOV, München: Hirnbefunde bei Fällen von einseitigem Carotisverschluß	—
97 BECKMANN, G. und R. HENN, München: Die infratentoriellen Massenblutungen	315
98 EISENMINGER, W. und R. HENN, München: Forensische Aspekte tödlicher Mykosen	318
99 VOLK, P., H. NIEDERHOFF und M. ORTH, Freiburg: Zur pathologischen Differentialdiagnose genetisch bedingter Störungen des Fettstoffwechsels	—
100 FRIEDRICH, G., Freiburg: Postmortale Enzymmuster	—

Gerichtliche Chemie

101 WERNER, G., W. W. JUST und M. WIECHMANN, Frankfurt: Der Nachweis von Tetrahydrocannabinol bei Haschischrauchern	—
102 HACKEL, R., Mainz: Zum Nachweis von Tetrahydrocannabinol (THC) im biologischen Material	322
103 NIELSEN, E., J. SCHOU, J. MORKHOLDT ANDERSEN, K. WORM und A. STEENTOFT, Kopenhagen: Eine für die forensische Analyse geeignete Methode zur Erkennung von Haschisch im menschlichen Harn	—
104 NEUNINGER, H., Wien: Die rasche, dünnenschichtchromatographische Identifizierung von Opiaten	323
105 KLUG, E., Berlin: Zum Nachweis des Captagon®	329
106 SCHUTZ, H., E. MUSKAT, D. POST und C. SCHUTZ, Gießen: Zur Anwendung der dünnenschichtchromatographischen TRT-Technik in der forensischen Toxikologie der Analytik der Benzodiazepine	330
107 MOOSMAYER, A., Tübingen: Gaschromatographische Analytik von Benzodiazepinen und ihren Metaboliten	—
108 ARNOLD, W., Hamburg: Massenspektrometrie und GC/MS, moderne forensische Nachweisverfahren	—
109 HAUCK, G. und J. SCHMIDT, München: Zur Spezifität mikrochemischer Kristallreaktionen	333
110 WEHNER, H. D., Bonn: Die Auswertung gaschromatographischer Blutalkohol-Analysen mit einer elektronischen Datenverarbeitungsanlage	—
111 POST, D., V. LÜBEN und O. GRUNER, Gießen und Kiel: Wechselwirkungen im ternären System Äthanol – Innerer Standard – Blutprotein	336
112 LÜBEN, V., D. POST und O. GRUNER, Gießen und Kiel: Gaschromatographische Untersuchungen zum Vorkommen des Acetaldehyds in Blutproben	339
113 MACHATA, G., Wien: Toxikologische Analyse: Testversuche (IV)	340

Bei Vorträgen ohne Seitenzahl (—) sind Manuskripte nicht eingegangen. Rückfragen wegen anderweitiger Publikation können an die Autoren gerichtet werden.

Aus dem Institut für Rechtsmedizin der Universität München
(Direktor: Prof. Dr. W. SPANN)
und dem Pathologischen Institut der Universität München
(Direktor: Prof. Dr. M. EDER)

Die Todesursachenhäufigkeit bei Neugeborenen mit und ohne forensischem Bezug

Von E. LIEBHARDT, C. FILSER und W. EISENMENGER

(Eingegangen am 18. 11. 1972)

Die Kindstötung entsprechend § 217 StGB der Bundesrepublik Deutschland kann sowohl durch Tun als auch durch Unterlassen verwirklicht werden. Während die Kindstötung durch aktives Handeln aus rechtsmedizinischer Sicht zumindest und in Bezug auf den objektiven Tatbestand relativ unproblematisch erscheint, ergibt die Obduktion bei der Tötung durch Unterlassen in der Regel jedoch keine mit der erforderlichen Sicherheit feststellbare Todesursache. Anlaß zu der folgenden Untersuchung war die in *foro* vertretene Auffassung eines kompetenten Universitätslehrers für Geburtshilfe „auch bei bester klinischer Versorgung könne es bei reifen Neugeborenen zum plötzlichen Tod aus natürlicher Ursache kommen, ohne daß die pathologisch-anatomische Sektion eine Klärung des Wie und Warum erbringe.“ Wäre diese Auffassung richtig, so würde dies bedeuten, daß ohne pathologisch-anatomisch nachweisbare Todesursache die Kindstötung durch Unterlassen *de facto* nicht mehr bestraft werden könnte, da der Sachverständige nicht mehr mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ausschließen könnte, dieser Fall des quasi natürlichen Todes läge auch hier vor und es wäre auch bei bester klinischer Pflege und Versorgung zu eben dem gleichen Zeitpunkt zum gleichen Erfolge gekommen. Um dieser Auffassung des Klinikers nachzugehen, haben wir die Obduktionsbefunde bei Neugeborenen des Pathologischen Instituts der Universität München in Bezug darauf ausgewertet und den von uns erhobenen Befunden an einem forensisch interessierenden Obduktionsgut gegenüber gestellt. Der Vergleich bezieht sich auf reife Neugeborene, welche bis 10 Tage post partum verstorben sind. Mit „reif“ wurden Neugeborene bezeichnet, deren Körpergewicht über 2500 g lag. Am Institut für Rechtsmedizin wurden von 1960 bis 1971 69 reife Neugeborene obduziert. Bei insgesamt 24 Neugeborenen ließ sich entweder aufgrund eines negativen Ausfalls der Schwimmproben oder wegen der weit fortgeschrittenen Autolyse und der damit verbundenen Unverwertbarkeit der Schwimmproben nicht erweisen, daß das Neugeborene geatmet und damit gelebt hatte. Von den verbleibenden 45 Neugeborenen konnte nur in 21 Fällen eine pathologisch-anatomische Todesursache nachgewiesen werden. Es sei hier betont, daß nur in 2 dieser 21 Fälle nach dem Obduktionsbefund eine aktive Tötungshandlung Todesursache war. In 24 Fällen, also über 50%, jedoch war der Tod eingetreten, ohne daß ein wesentlicher pathologisch-anatomischer Befund zu erheben war. In der Mehrzahl dieser Fälle wurde von den Ermittlungsbehörden mehr oder weniger begründet, eine Tötung durch Unterlassen in Betracht gezogen. Dagegen wurden in den Jahren 1966 bis einschließlich März 1972 am Pathologischen Institut der Universität München 757 Neugeborene obduziert, darunter 120 Neugeborene, die die oben angeführten Kriterien erfüllten. Unter diesen

120 Fällen, die sämtlich in Kliniken zur Geburt gekommen und verstorben waren, konnte in 118 Fällen eine pathologisch-anatomische Todesursache bestimmt werden. Lediglich in 2 Fällen aus Privatkliniken war der Tod nach den pathologisch-anatomischen Befunden nicht erklärbar. In dem einen Fall handelte es sich jedoch nach der Vorgeschichte um eine Beckenendlage und das Neugeborene bot nach der Geburt das Bild einer weißen Asphyxie. In dem zweiten Fall fand sich pathologisch-anatomisch lediglich eine mittelgradige Schilddrüsenvergrößerung. Dieses Neugeborene verstarb 45 Minuten nach einer komplikationslosen Spontangeburt. Wenn man in diesem Falle nicht die von den Klinikern als Todesursache in Anspruch genommene mittelgradige Schilddrüsenvergrößerung so werten will, bleibt lediglich dieser eine Fall von den insgesamt 120 Fällen ungeklärt. Vergleicht man – soweit vergleichbar – die Ergebnisse aus dem Institut für Rechtsmedizin mit denen aus dem pathologisch-anatomischen Institut der Universität München in Bezug auf nicht geklärte Todesursachen, so zeigt sich die hohe Diskrepanz zwischen ungeklärten Todesfällen ohne forensischen Bezug mit rund 1% gegenüber den rund 50% nicht nachweisbarer Todesursache in Fällen, in denen die Ermittlungsbehörden vorwiegend eine Kindstötung durch Unterlassen in Erwägung gezogen haben. Auf der anderen Seite kann gesagt werden, daß die Auffassung, daß trotz bester klinischer Versorgung der Neugeborenen tod ohne pathologisch-anatomisch nachweisbaren Befund in einer nennenswerten Zahl von Fällen auftritt, bei einer oberen Vertrauengrenze von 1,3% bei 99% Sicherheit bezogen auf das Gesamtobduktionsgut, widerlegt ist.

Z u s a m m e n f a s s u n g

Nach einem Hinweis auf die Schwierigkeiten eines morphologischen Nachweises der Kindstötung durch Unterlassen wird ein von einem kompetenten Universitätslehrer vor Gericht erstattetes Gutachten zum Anlaß eines Vergleichs von festgestellten Todesursachen von Neugeborenen in einem Obduktionsgut mit und ohne forensischen Bezug genommen. Bei diesem Vergleich fällt die große Zahl von Neugeborenen im forensischen Obduktionsmaterial auf, bei denen keine pathologisch-anatomisch nachweisbare Todesursache festgestellt werden konnte. Aus den Obduktionsbefunden des Pathologischen Institutes ergibt sich ferner, daß ein Tod bei Neugeborenen aus natürlicher Ursache ohne pathologisch-anatomischen Befund nicht in nennenswerter Zahl vorkommt.

S u m m a r y

An experienced university gynaecologist in an expert's opinion given before court pointed out the difficulty of morphological evidence in infanticide by neglected care post partum. That has led us to compare the diagnosis concerning the cause of death of newborns given by post mortem examinations with and without forensic relation.

This comparison shows a striking number of newborn autopsies with forensic interest in which morphological evidence of cause of death could not be given.

From the reports of the Institute of Pathology we learn that there is not a remarkable number of death in newborns with natural cause without patho-anatomical findings.

R é s u m é

Après un renseignement aux difficultés d'une preuve morphologique d'un infanticide par l'omission de l'aide maternelle, une expertise d'un professeur compétent donne lieu à une comparaison des causes de mort des nouveaux-nés chez les autopsies légales et les autopsies pathologiques. En cette comparaison, il est remarquable, qu'il y a une grande nombre de nouveaux-nés entre les autopsies légales, dont une cause de mort ne peut pas être trouvé. Les autopsies pathologiques démontrent, qu'il n'y a pas une considérable nombre de nouveaux-nés, qui meurent par cause naturelle sans montrer des états pathologiques.